

Netztipp: books.google.com/ngrams

Statistisch stöbern in der Universalbibliothek

«Wider den Stachel löcken» (vgl. Wortsuche S. 123) – wer sagt das heute noch? In Büchern kommt die Redewendung noch vor, Trend langfristig sinkend. Dies geht aus einer statistischen Analyse der von Google Books eingescannten Bücher hervor (siehe Grafik unten); wie repräsentativ diese Auswahl ist, lässt sich schwer beurteilen. Der Suchmaschinen-Riese gibt zwar ab und zu die Gesamtzahl der digital erfassten Bücher bekannt; 2013 waren es 30 Millionen, vor allem englische. Es liegt aber keine Zählung nach Sprachen vor.

Das Analyseinstrument nennt sich Ngram Viewer und ist frei zugänglich. Ein N-Gramm ist eine Folge von N Elementen, in diesem Fall Wörtern. «Wider den Stachel löcken» ist also ein Tetragramm, und Google Books errechnet für jedes Publikationsjahr

den Anteil dieses Tetragramms (ohne konjugierte Formen) an sämtlichen Abfolgen von vier Wörtern, die in den erfassten Büchern jenes Jahrs stehen. Daraus resultiert hier ein Anteil von weniger als einem Millionstelprozent, aber die Schwankungen geben doch die «Konjunktur» der gesuchten Gruppe an. Es lassen sich auch Vergleiche darstellen: So kommt «den Bock zum Gärtner machen» zunehmend häufig vor.

Wer die Stellen in den Büchern nachlesen will, wird nur teilweise fündig: Google erfasst auch Bücher, deren Copyright noch geschützt ist, und macht dann nur wenige Zeilen rund um die gesuchten Wörter sichtbar – und auch das nicht immer. Die Bücher stammen meist aus Universitätsbibliotheken; in der Schweiz ist jene von Lausanne beteiligt. *dg*

